



**EU-GIPFEL** Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel (Bild) konnte sich gestern in Brüssel durchsetzen: Die Staats- und Regierungschefs haben sich in ihrem Sinne auf einen

Fiskalpakt geeinigt, der eine strengere Haushaltsdisziplin und Schuldenbremsen vorschreibt. Beim Pakt wollen neben Grossbritannien auch die Tschechen wegen parlamentari-

scher Vorbehalte nicht mitmachen. Der P soll den Finanzmärkten beweisen, dass die I gerungen zur Sanierung der Staatsfinan entschlossen sind. *sda/azu* **SEITE**

## BKW muss Jahre warten

**HOCHSPANNUNG** Die Stromleitung Mühleberg-Wattenwil wird nicht so rasch durch eine neue ersetzt. Die BKW als Bauherrin schätzt, dass es noch «einige Jahre» dauern wird, bis die Leitung in Betrieb gehen kann. Vorerst muss die BKW eine Studie in Auftrag geben. Diese soll klären, ob grosse Teile der Leitung in den Boden verlegt werden können. Das Bundesverwal-

tungsgericht hat die Studie in seinem Urteil verlangt. Für die BKW ist dies ein Rückschlag. Das Unternehmen drängt auf den Bau, weil die heutige Leitung an die Kapazitätsgrenze stosse. Das AKW Mühleberg muss in einigen Jahren vom Netz. Laut BKW ist die geplante Leitung trotzdem nötig. Denn diese sei wichtig für die Belieferung des Grossraums Bern mit Strom. *hrh* **SEITE 5**

## Feilschen um Zahlung

**STEUERSTREIT** Der Verkauf der Bank Wegelin an Raiffeisen macht deutlich, wie entschlossen die USA gegen die Schweizer Banken vorgehen. Doch die Drohgebärden gegen elf Schweizer Banken, die Kunden von der UBS übernommen haben, sind nur ein Teil des Streits.

Die Öffentlichkeit hat bislang noch kaum zur Kenntnis genommen, dass der Bundesrat mit den

US-Behörden eine sogenannte Globallösung anstrebt. Da geht es darum, für alle Schweizer Banken einen Schlussstrich unter den Steuerstreit zu ziehen. Doch die USA werden zu einer solchen Vereinbarung erst einwilligen, wenn sie im Gegenzug Zahlungen in Milliardenhöhe erhalten. Ein weiterer Streitpunkt ist, welche Banken zur Kasse gebeten werden. *sny* **SEITE**